

## Die Kompanie

DERAÏDENZ, Schauspiel- und Figurentheatergruppe aus Avignon, entwickelt sich innerhalb eines Theaters der Seltsamkeiten. DERAÏDENZ komponiert Atmosphären, sucht nach tiefen Emotionen und zähmt das Geheimnisvolle mit ästhetischer Distanz, fröhlichem Spott und Poesie.




Seit ihrer Gründung in Avignon im Februar 2017 kreiert die Kompanie Aufführungen, Walking-Acts, Events, kleine Formen und einzigartige Abende.

Ihr eigenartiges Universum kommt auch zum Ausdruck, wenn sie Workshops und Praktika anbietet und Marionetten, Masken und andere Kuriositäten baut.

DERAÏDENZ neigt zur totalen Kreation, vom szenischen Schreiben bis zur musikalischen Komposition, über den Bühnenbau, die Kostümherstellung, den Figurenbau, das Leben in der Kompanie, die Realisierung von Kurzfilmen und den Rest... mit dem Bewusstsein, in einer Welt voranzuschreiten, die in Trümmern liegt.

Léa Guillec, Baptiste Zsilina und Coline Agard leiten gemeinsam die Kompanie, die etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Spiel, Technik, Bau, Musik usw. hat.



-  cieDERAIDENZ
-  compagnie\_deraidenz
-  Compagnie Deraïdenz

### Pôle Théâtre et Marionnette

2155 Chemin de la Barthelasse  
84000 AVIGNON  
contact@compagniederaidenz.com  
+33 (0)6 18 78 39 98

Um mehr über die Kompanie zu erfahren, besuchen Sie unsere Website, gleich hier!

[www.compagniederaidenz.com](http://www.compagniederaidenz.com)!



© Serge Gutwirth

Ein kontemplatives Märchen für Marionetten,  
das von horrorartigen Düsternen Brüchen akzentuiert wird

Premiere 2024

Ein Stück von **Baptiste Zsilina**,

Durch die :



Dauer : 1 Stunde  
ab 14 Jahren

Uraufführung koproduziert von :



## Das Stück

Ein Mann geht durch eine einsame Winterlandschaft. Er trägt keine Reisetasche, doch er scheint auch nicht von hier zu sein: Es ist Pierre. Der Schnee fällt, er erreicht ein Dorf. Er wirkt ziellos, folgt nur dem, was seine Reise ihm im Moment beschert

„Le dernier jour de Pierre“ (*Pierres letzter Tag*) ist ein Spagat zwischen Trauma und Trost. Das Stück ist wie ein letzter Moment des Zuhörens. Es erzeugt einen Zustand der Suche, der Verletzlichkeit und dort, wo Wiedergutmachung und Wohlwollen am nötigsten wäre, unterdrückt es die Hoffnung und führt zu einer unerträglichen Erkenntnis.

Zehn Szenenbilder folgen in einer großen Guckkastenbühne aufeinander und beherbergen etwa zwanzig Marionetten mit langen Fäden in verschiedenen Maßstäben, um langsam und sanft die Geschichte zu erzählen, die wir „die Geschichte von Pierre“ nennen.

Dieses langsame und kontemplative Abenteuer wird von „Düsteren Brüchen“ akzentuiert. Es sind metaphorische, übernatürliche und horrorartige Unterbrechungen oder Aussetzer auf der Bühne. Sie tauchen immer häufiger auf und finden vor der Guckkastenbühne statt.

Das Stück kommt ohne Text aus, die Klangatmosphäre und die Musik sind Originalkreationen der Kompanie, ebenso wie die Marionetten, die Ausstattung, das Bühnenbild, die Geschichte und das Licht. Es lässt Sie eintauchen in das einzigartige Universum von DERAÏDENZ.

---

**Beteiligte - Konzept und Regie :** Baptiste Zsilina, **in Zusammenarbeit mit** Léa Guillec / **Figurenspielerinnen :** Coline Agard, Hanna Malhas, Marion Piro, Léa Guillec / **Bühnentechnik und Requisiten :** Luce Causin, Eglantine Remblair und Nicolas Pautrat / **Lichtgestaltung und Technik :** Loris Lallouette.

**Sie haben auch die Entstehung des Stückes unterstützt :** DRAC PACA, Région Sud PACA, Département de Vaucluse, Ville d'Avignon, Le Vélo Théâtre (84), La Distillerie (13), Théâtre du Chêne Noir (84), Théâtre des Carmes André Benedetto (84), Théâtre du Jeu de Paume (13), Fabrik Théâtre (84), La Factory (84), L'éveilleur SCOP (84), Pôle Théâtre et Marionnette (84), Théâtre Transversal (84), Théâtre de la Rotonde (84), Lycée des Arts et Métiers de Vedène (84), La Divine Quincaillerie (84), L'Atelier Métissé (84), ISTS Avignon (84), Avignon Natacha Propose, Spedidam.

## Anleitung für die Ferngläser

Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer,  
Herzlich Willkommen!

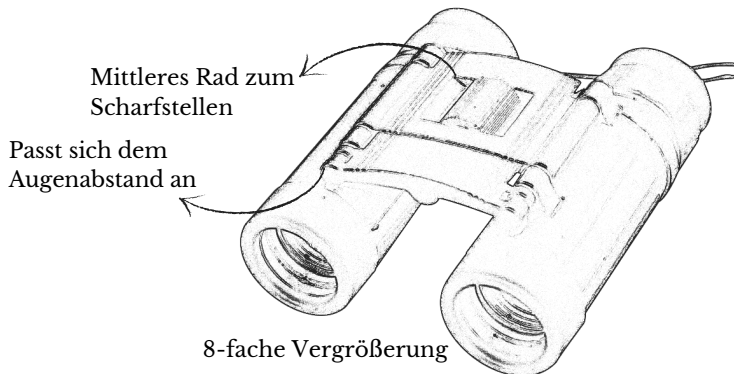
Wenn Sie in den hintersten Reihen sitzen, erhalten Sie für die Dauer der Vorstellung ein Fernglas, um besser sehen zu können. Dank diesem können Sie mit Ihren Augen durch die Bühnenbilder spazieren, all die kleinen Details, die Texturen und die verschiedenen Materialien sehen... eine andere Art, die Aufführung zu entdecken!

Seine Verwendung ist nicht zwingend notwendig, insbesondere bei den Düsteren Brüchen.

Sie können Ihre Brille aufbehalten, um durch das Fernglas zu schauen.

Wir empfehlen Ihnen, das Fernglas vor Beginn der Vorstellung gut auf Ihre Sicht einzustellen: Auf der Bühne gibt es ein Testbild, das Ihnen beim Scharfstellen hilft.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorstellung!



Wir bedanken uns herzlich bei unseren Spender\*innen, die uns bei der Anschaffung der Ferngläser geholfen haben : Natacha R., Stéphane S., Lever L., Célia H., Arlette G., Farid K., Vincent C., Leyla L., Basile B., charlotte.T., Geneviève B., Phanuelle M., Romane M., ChristineB., Nina R., Blanche P. !